

Was der Plan an hohen Erträgen vorsieht, das soll erfüllt und überboten werden

Die Teilnehmer der Kreisbauernkonferenz Oranienburg schrieb Ende Februar dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, einen Brief. In ihm berichteten sie, was im vergangenen Jahr auf den Feldern und in den Ställen der LPG und VEG produziert worden ist. Die Genossenschaftsbauern konnten auf eine gute Bilanz verweisen. In dem Schreiben gingen sie aber besonders auf die höheren Aufgaben ein, die bei der Leistungssteigerung in der pflanzlichen und tierischen Produktion zu lösen sind. Im Jahr des XII. Bauernkongresses der DDR wollen sie 31,7 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar produzieren. Im sozialistischen Wettbewerb soll dieses Ziel mit 0,7 dt Getreideeinheiten je Hektar noch überboten werden. Diesen Ertrag zu erreichen bedeutet, die Getreidebruttoproduktion um 21,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Kampfformationen sind eingenommen

Die Kreisleitung der Partei und das Sekretariat haben in den letzten Monaten ihre Führungstätigkeit mehr darauf konzentriert, zu diesen anspruchsvollen Anforderungen die Kampfformation aller Grundorganisationen in der Landwirtschaft stärker auszuprägen. In den monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre, auf den vom Sekretariat durchgeführten Erfahrungsaustauschen in den Kooperationen und durch die Teilnahme von Mitgliedern der Kreisleitung und des Sekretariats an Mitgliederversammlun-

gen ist den Grundorganisationen geholfen worden, bei allen Kommunisten einen festen Standpunkt und eine kämpferische Haltung zu den hohen Produktionszielen herauszubilden.

Das widerspiegelte sich in den Parteiversammlungen in den Monaten Dezember und Januar und fand seine Fortsetzung in den Berichtswahlversammlungen. Kritisch schätzten die Leitungen und viele Genossen die eigenen Ergebnisse der Arbeit ein. In konstruktiven Diskussionen berieten sie, wie die politische Führung ökonomischer Prozesse zu verbessern ist und durch eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation die Bereitschaft wächst, in jeder LPG mehr, besser und billiger zu produzieren.

Viele Parteiorganisationen sind dem Rat des Sekretariats gefolgt und haben die in den Kampfprogrammen formulierten Aufgaben, bevor sie im Januar beschlossen wurden, auch in den Arbeitskollektiven beraten. Genossen hatten den Parteiauftrag, in ihren Brigaden, in persönlichen Aussprachen oder in Beratungen über das Kampfprogramm zu sprechen und die Entwürfe der Dokumente für den Bauernkongreß zu erläutern. Damit wurden das Denken und die Tat, die vielen wertvollen Erfahrungen und Vorschläge herausgefordert, die nutzbar gemacht werden müssen, um das Leistungsniveau der eigenen LPG heben zu können.

Auf diesem Wege haben sich zum Beispiel die Genossen der Grundorganisation der LPG (P) Germendorf Potenzen erschlossen, mit denen sie

Leserbriefe

teigruppe ihre Möglichkeit, das gesamte Betriebskollektiv im Kampf um die Verteidigung des Titels „Betrieb der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit, Disziplin und Sauberkeit“ zu unterstützen.

Zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation stellt sich die Parteigruppe Mechanik folgende Ziele: Um den Einfluß auf die kommunistische Erziehung der Jugendlichen zu erhöhen, werden bewährte Genossen als Paten eingesetzt. Ihren Beitrag zum zuverlässigen Schutz des Friedens sehen die Parteimitglieder darin, klassenbewußte Arbeiter für die Kampf-

gruppe zu gewinnen. Das gute Verhältnis zwischen den Genossen und Kollegen kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß sich das gesamte Kollektiv des Bereiches Mechanik bereit erklärte, beim Einsatz der Kämpfer deren Arbeiten mit zu übernehmen und keine Produktionsausfälle zuzulassen.

Zu den Parteiwahlen gehört nicht nur eine gute Vorbereitung und Durchführung, sondern auch eine exakte Auswertung. Unter Einbeziehung aller Gruppenorganisatoren wurde durch die Parteileitung die Auftaktversammlung ausgewertet und festgelegt, die gesam-

melten Erkenntnisse auf die anderen Parteigruppen zu übertragen. Unmittelbar nach der Gruppenwahl, am 6. März 1982, wurde im Bereich der Mechanik auf Initiative der Genossen eine Sonderschicht geleistet, um den durch die Havarie im Kombinat Schwarze Pumpe entstandenen Produktionsausfall im Territorium Schritt für Schritt abzubauen. So beweisen unsere Kommunisten, daß Wort und Tat bei ihnen übereinstimmen.

Rolf Fröhlich
Parteisekretär im VEB MAW
Armaturenwerk Eisenberg